

VORSPIEL

AUSGABE 175 ★ 21.12.18

17. SPIELTAG / BORUSSIA MÜNCHENGLADBACH



**WIR WERDEN
MEISTER
VIELLEICHT
IM NÄCHSTEN JAHR!**

THE UNITY ★ 2001



VORSPIEL / SPIELBERICHT BREMEN / SPIELBERICHT DÜSSELDORF / BLICK ÜBER DEN TELLERAND

VORSPIEL

Hallo Westfalenstadion,
hallo Südtribüne,

mit dem heutigen Heimspiel gegen die Fohlen fällt die letzte Klappe in einem Jahr, das maßgeblich durch ein Wechselbad der Gefühle geprägt war. Nach einer enttäuschenden Hinrunde in der Saison 2017/18 waren wohl die meisten Borussen zuversichtlich, dass der BVB unter dem neuen Trainer Peter Stöger – der seinen Einstand gleich mit Siegen in Mainz und gegen Hoffenheim feiern konnte – und einer ordentlichen Vorbereitung wieder in ruhige Fahrwasser gelangen und das Ruder bis zum Saisonende herumzureißen wird.

Das peinliche Europa League-Aus gegen den Retortenclub aus Salzburg, das 0:6 in München oder der erneut blutleere Auftritt beim Derby gaben in der Folge jedoch schnell eine andere Realität wieder, die für eine ungewohnt angespannte Stimmung in Dortmund sorgte. Mit den Worten „Kein Wille, keine Leidenschaft, kein Mut – keine Mannschaft: Niemand verkörpert Borussia Dortmund so wenig wie Ihr“ fand die Südtribüne Dortmund in diesen Tagen harsche Worte, mit denen sie die Leistung ihrer Spieler folgerichtig abstrafte. Der BVB schaffte es zwar trotzdem, sich mit Ach und Krach sowie noch tatkräftigerer Mithilfe der ebenfalls strauchelnden Konkurrenz für die Champions League zu qualifizieren – doch selbst die Verantwortlichen konnten nun nicht mehr die Augen vor der Tatsache verschließen, im Sommer dringend einen personellen Umbruch einleiten zu müssen. Fortan bekleidete Ikone Sebastian Kehl daher den neu geschaffenen Führungsposten der Lizenzspielabteilung, um als Bindeglied zwischen Mannschaft, Trainerteam, medizinischer Abteilung und Führungsebene zu fungieren sowie eine neue Leitkultur im Verein zu etablieren. Dazu wurde Matthias Sammer als externer Berater eingekauft, der dem BVB von außen neue Einflüsse und Impulse mit auf den Weg geben soll. An der Seitenlinie wurde der unglückliche Stöger unterdessen durch den Schweizer Lucien Favre austauscht, der sich an seinen Bundesliga-Stationen in Mönchengladbach und Berlin bereits einen Namen als besessener Perfektionist verschaffen konnte.

Etliche Spieler – wie etwa Sokratis, Castro, Schürle oder auch Sahin – verließen den Verein bzw. mussten ihn aufgrund mangelnder Perspektive verlassen, wohingegen die Neuzugänge rund um Axel Witsel, Achraf Hakimi und Paco Alcácer frisches Blut ins Team brachten und das Dortmunder Spiel auf Antrieb beeinflussten. In den nachfolgenden vier Monaten spielte diese Dortmunder Mannschaft einen erfrischenden und hungrigen Fußball, der einen zeitweise gar ins Jahr 2010 zurückfielen ließ.

Dabei schaffte sie es nicht nur, offensiv ansprechend zu spielen, sondern wenn nötig auch wieder die Ärmel hochzukrempeln und Moral zu beweisen, wenn sie mit dem Rücken eigentlich schon zur Wand stand – gerade Spiele wie gegen Leverkusen, Augsburg oder die Bayern werden deshalb wohl noch lange im Gedächtnis bleiben.

Am Ende einer umwerfenden Hinrunde konnte der BVB seine Leistungen mit dem Heimsieg gegen den SV Werder Bremen schließlich mit der vorzeitigen Herbstmeisterschaft nach dem 15. Spieltag belohnen, wovor wir, gerade angesichts der vergangenen Saison, nur den Hut ziehen können. Man darf weiterhin gespannt bleiben, wohin uns der Weg mit dieser Mannschaft noch führen wird – hoffen wir, dass die Jungs auch nach dem Jahreswechsel einen langen Atem beweisen und sich weiterhin im Titelkampf behaupten können. Bevor es jedoch in die wohlverdiente Winterpause geht, geht dieser Titelkampf heute zunächst noch in seine nächste Runde. Ähnlich wie der BVB spielt auch die Elf von Dieter Hecking nach einer enttäuschenden letzten Saison wieder oben mit, weshalb das Spiel heute mitnichten einen Selbstläufer, sondern einen weiteren Prüfstein für die Schwarzgelben darstellen wird.

Abseits des Platzes wird die heutige Partie derweil auch im Zeichen des Bergbaus stehen, wurde just an diesem Tag, am 21. Dezember 2018, bekanntlich das letzte Stück Steinkohle im Ruhrgebiet gefördert. Auch wenn die letzte Dortmunder Zeche, die Zeche Minister-Stein im Stadtteil Eving, bereits 1987 geschlossen wurde, endet heute somit eine Ära, die die Stadt und die Region in über 700-jähriger Tradition maßgeblich geprägt hat.

Über Tage ist es heute allerdings wichtig, dass nicht nur die Spieler in schwarzgelb von der ersten Minute an spritzig und couragiert auftreten, auch auf der Tribüne ist zwingend Maloche gefordert! Die Stimmung beim Spiel gegen Bremen, aber auch beim Aufsteiger aus Düsseldorf lies auf unserer Seite deutlich zu wünschen übrig und wird dem gar nicht gerecht, was die Jungs seit August eigentlich Woche für Woche und Spiel für Spiel abliefern. Werdet Euch immer darüber bewusst, was sie uns allein in dieser Spielzeit schon für unbeschreibliche Momente ermöglicht hat! Kommt also aus Euch raus, nehmt die Hände aus der Tasche und schreit Euch die Seele aus dem Leib, um unserer Mannschaft den nötigen Rückhalt zu bieten – den Rückhalt dafür, nicht nur die Fohlen heute aus dem Westfalenstadion zu schießen, sondern auch im Mai möglicherweise etwas ganz Großes zu erreichen!

Für ein lautstarkes, farbenfrohes und kreatives Dortmund!

NACHSPIEL

BORUSSIA DORTMUND - SV Werder Bremen

Zuschauer: 81.365 (Gäste~8.500) Ergebnis: 2:1

Nach dem grandiosen Derbysieg sowie der Tabellenführung in der Champions League stand am letzten Samstag wieder Bundesliga auf der Tagesordnung. Ein Spiel, das sowohl vor als auch nach den regulären 90 Minuten ganz im Zeichen Nuri Sahins stand. Vor dem Anpfiff gab es nette Worte und Geschenke sowie eine kurze und verhaltene Welle vor der Südtribüne. Immerhin sollte ja noch Fußball gespielt werden. Und da Nuri ja nun das W auf dem Trikot trägt, durfte das natürlich nicht zu überschwänglich ausfallen.

Sehr wohl überschwänglich war hingegen der traditionelle und liebgewonnenen Auftritt der Sonnenkinder. Jeder kennt sie, jeder mag sie, jeder freut sich drauf, kurz vor Weihnachten ungezwungen mit der Südtribüne "BVB 09" und "Jingle Bells" zu schmettern und dabei durch die Reihen zu kugeln.

Beim anschließenden Hauptprogramm des Tages wollte die Stimmung aber leider überhaupt nicht zünden. Mag es an den Temperaturen gelegen haben oder vielleicht dem einen oder anderen Glühwein zu viel? Ist die Erwartungshaltung schon wieder so durch die Decke gegangen? Mit dem Derbysieg im Rücken und einem wirklich ansehnlichen Spiel auf dem Rasen war eigentlich alles perfekt eingestiegt für einen stimmungsvollen Flutlichtabend im Westfalenstadion. Aber leider war die dargebotene Leistung der Südtribüne so grau wie das Dezemberwetter und schlichtweg unerklärlich. Selbst der Spielverlauf - der BVB schoss frühzeitig zwei Tore - konnte keine richtige Spannung entfachen. Ebenso in der heißen Schlussphase, als der BVB immer wieder Hochkaräter liegen ließ und auch Werder regelmäßig zu Chancen kam.

Dies mag unter anderem auch am Videoschiedsrichter liegen. Ja, Köln korrigierte zwei Fehlentscheidungen, aber es ist einfach zum Kotzen wenn einem ständig a) der Torjubel im Halse stecken bleibt oder man sich b) nach ewigen Prüfungen auf Knopfdruck freuen "darf". Wenn man bei jeder Schiedsrichterentscheidung, ob nun positiv oder negativ, im Hinterkopf hat, dass sie womöglich in ein paar Minuten keinen Bestand mehr hat oder gar ins Gegenteil verkehrt wurde, unterbindet man jegliche

Emotion! Und das in einem Sport, der von seiner Einfachheit und Emotionalität lebt. Weg damit!

Schlussendlich stand nach einer engen Kiste mit Chancen hüben wie drüben ein 2:1-Arbeitssieg auf der Anzeigetafel und auch der rechnerische "Gewinn" der Herbstmeisterschaft. Kann man sich nichts von kaufen aber ist dennoch schön zu sehen, dass sich nach dem denkwürdigen Auf und Ab des letzten Jahres hier eine neue Qualität formiert hat.

Nach dem Schlusspfiff bekam dann auch Nuri noch seine Extraportion Südtribüne sowie die wohlverdiente Ehrenrunde durchs Westfalenstadion und es war schon beachtlich anzusehen, dass auch der Großteil der BVB-Spieler Spalier stand und einem großen Borussen die Ehre erwies. Spieler, die teils nur kurz oder nie mit ihm zusammen gespielt haben, blieben am Mittelkreis andächtig stehen und applaudieren einem Fußballer, der zuletzt sportlich nicht mehr zur ersten Riege des BVB gezählt hat, aber Borussia's Seele der letzten 15 Jahre wie wenig andere versinnbildlicht hat. Es bleibt zu hoffen, dass die aktuellen Spieler diese Werte erkannt und verinnerlicht haben und Nuri in ein paar Jahren seine Funktion beim BVB finden wird.

Für uns ging es nach dem Schlusspfiff in Richtung Raum wo bis in die Morgenstunden unsere Soli-Party stieg, bei der diejenigen im Mittelpunkt standen, die in den vergangenen Monaten so viel Scheiße mit der Polizei, der Justiz und auch dem BVB erlebt haben. Freunde, haltet durch!

NACHSPIEL

Fortuna Düsseldorf - BORUSSIA DORTMUND

Zuschauer: 52.000 (Borussen~7.000) Ergebnis: 2:1

Auswärtsspiele in der englischen Woche bedeuten nicht selten unnötige Strapazen, Verschwendung von Urlaubstagen oder nervige Arztbesuche. Diesmal erwischte es uns mit der Fahrt in die nordrhein-westfälische Landeshauptstadt nicht allzu schlimm und netterweise hatte die deutsche Bahn einen Entlastungszug bereitgestellt, mit dem wir am Nachmittag den Weg Richtung Rhein bestritten. Nach der kurzen und entspannten Fahrt war es mit der Gemütlichkeit leider vorbei, da die letzten Meter per Shuttlebus zur Qual werden sollten. Kaum losgefahren fand man sich vom Bahnhof bis zum Stadion in einem durchgehenden Stau wieder, was die Geduld und die Blase mancher Schlachtenbummler auf eine harte Probe stellte.

Letztendlich kamen wir ab dann doch pünktlich und mit trockenen Hosen am Ziel an und auch die zahlreichen Vorkontrollen wurden zügig überwunden.

Im Gästeblock positionierten wir uns im Unterrang, während die DESPERADOS und JUBOS den Ober- rang in Beschlag nahmen.

Nachdem das Spiel mit einer größeren Pyroshow eingeleitet wurde, legte der Gästeblock auch ganz gut los und die ersten zehn Minuten verhiessen endlich mal wieder einen überzeugenden Auftritt in der Fremde. Leider ging es ab diesem Zeitpunkt kontinuierlich bergab, immer weniger Borussen beteiligten sich an den Gesängen, bis irgendwann abseits der Ultragruppen bis auf wenige Ausnahmen Stille herrschte. Mehrere tausend Borussen schafften es also mal wieder nicht eine Auftritt hinzulegen, der auch nur ansatzweise dem Ruf unserer Fanszene gerecht wird. Die Zeiten in denen jedem Mitgereisten klar war, dass es 90 Minuten lang gilt den Verein zu unterstützen, sind vorbei. Heute heißt es konsumieren, dumm aus der Wäsche glotzen und den Sangesfreudigen den Platz und die Luft zu nehmen. Selbst bei den einfachsten Liedern schafft es der gemeine BVB-Sympathisant nicht mehr seinen Mund aufzumachen, es sei denn, er möchte gerade eine Bratwurst in seinen Hals stopfen. Unter diesen Umständen noch von den besten Fans der Liga zu sprechen ist ungefähr genauso unverfroren, wie Warsteiner als Premiumber zu bezeichnen.



Noch erschreckender ist nur, dass man im Internet tatsächlich von einem großartigen Schlagabtausch an Lautstärke und Passion lesen kann, keine Macht den Drogen!

Im Heimbereich bot sich ein ungewohntes Bild, da die Düsseldorfer Ultras von Betretungsverboten für wichtige Mitglieder, unter anderem beiden Vorsängern, betroffen waren. Auf Tifomaterialien wurde daher verzichtet, einzig Protestbanner gegen Betretungsverbote und Polizeivillkür waren erkennbar.

Auch wir haben schon länger mit solchen Repressalien seitens der Polizei zu kämpfen, welche immer weiter aufdreht und gedeckt von der tumben deutschen Gesellschaft und charakterlosen Politikern jegliche Verhältnismäßigkeit ad acta gelegt hat.

Akustisch waren die Düsseldorfer einige Male zu vernehmen und schafften es begünstigt vom spielerischen Geschehen mehrmals auch die restlichen Tribünen mitzunehmen, insgesamt wurden aber keine Bäume ausgerissen.

Ob es nach dem Spiel noch zu einem Kräftemessen mit Gleichgesinnten gekommen ist oder ob der U18-Mob der Young Generation diesmal nicht bis zur Heimkurve durchdringen konnte, entzieht sich leider unserer Kenntnis.

Unsere Jungs auf dem Rasen erwischten nach der Herbstmeisterschaft zudem einen schwarzen Tag und boten über beide Halbzeiten einen wenig überzeugenden Fußball an, womit folgerichtig die erste Niederlage der Bundesligasaison zu beklagen war. War ja klar, dass das irgendwann kommt, aber natürlich wäre es absolut geil gewesen ohne eine einzige Niederlage zu überwintern. Jetzt gilt es so weiterzumachen wie in den vorherigen Spielen und sich durch den kleinen Dämpfer nicht aus der Bahn werfen zu lassen. Weiter geht's also, auf dem Rasen und auf den Rängen, denn mit Mönchengladbach ist vor der Winterpause ja auch noch ein Verfolger zu Gast, welcher zudem eine ziemlich beschissene Fanszene mitbringt.



BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

SG Wattenscheid 09

Kurz vor der Pleite steht die SG Wattenscheid 09. Damit droht ein großes Stück Fußballtradition aus dem Ruhrgebiet zu verschwinden. Um die benötigten 350.000 Euro binnen 28 Tagen zusammenzubekommen, hat der Verein nun unter dem Slogan „Rettet die SG Wattenscheid 09“ eine große Crowdfunding-Aktion gestartet. Beteiligen könnt ihr euch mit jedem Betrag eurer Wahl unter www.fairplaid.org/wirsindsgwattenscheid09. Der bisherige Zuspruch ist erfreulicherweise schon gewaltig. So kamen bis Redaktionsschluss schon über 150.000 Euro für den ehemaligen Bundesligisten zusammen.

Hertha BSC

100.000 Euro Strafe soll Hertha BSC für die Vorkommnisse im Gästeblock des Westfalenstadions vor einigen Wochen zahlen. Führt man sich den Polizeieinsatz vor Augen, ist das schon eine absurde Summe. Noch absurder ist die Tatsache, dass weitere 35.000 Euro an die Polizeistiftung Nordrhein-Westfalen überwiesen werden sollen. Die Stiftung kümmert sich um Polizisten, die im Einsatz oder Privatleben gesundheitliche Schäden erlitten haben. Schön und gut, aber dass die Stiftung ausgerechnet in diesem Fall auf den Plan tritt und vom DFB mit einem unerwarteten Geldregen bedacht wird, kann wohl nur mit dem Muffensausen beim Verband erklärt werden, es sich mit den Staatsdienern auch ja nicht zu verscherzen. Für die Herthaner, die in Dortmund einen vollkommen planlosen, willkürlichen und gewalttätigen Polizeieinsatz erleben mussten, muss dieses Urteil wie Hohn klingen. Trotzdem hat der Verein dem Urteil zugestimmt. Die Harlekins kommentierten die Strafe und das Verhalten der Funktionäre beim Heimspiel gegen den FC Augsburg am Dienstag per Spruchband: „35.000 Euro Spende an die Bullen? Wenn aus Tätern Opfer werden...“.

Deutsche Bahn

Zwar hat die folgende Nachricht keine direkten Fan- bzw. Fußballbezug, aber viele Schlachtenbummler in ganz Deutschland werden mit negativen Gefühlen registriert haben, dass die Deutsche Bahn im kommenden Sommer das Wochenendticket 24 Jahre nach der Einführung abschaffen will. Die vorgeschobenen Gründe sind die mangelnde Nachfrage und eine einfachere Tarifstruktur, ob dahinter nicht doch in erster Linie Profitinteressen in Form des teureren Quer-durchs-Land-Tickets stehen, kann nicht beurteilt werden. Zwar haben sich die WET-Fahrten durch ganz Deutschland zu Spielen unserer Borussia in den letzten Jahren ziemlich reduziert, was unter anderem an den immer zahlreicher gewordenen Freitags- und Sonntagsspielen liegt. Dennoch verbinden mit dem Namen WET viele aktive Fans zig unvergessliche Zugreisen zu Spielen der Profis und Amateure. Viele haben die ersten Kontakte zur Fanszene nicht zuletzt auf diesen Fahrten geknüpft und mit den Erlebnissen könnte man Bücher füllen. Bleibt zu hoffen, dass auch die nachwachsende Generation noch viele solcher prägenden Trips erleben kann, auch wenn man dafür im Zweifelsfall noch tiefer als eh schon in die Tasche greifen muss. WET für immer!

Rapid Wien

Beim Wiener Derby am vergangenen Sonntag setzten die Wiener Beamten neue Maßstäbe in Sachen Polizeiwilkkür, fernab von jeglicher Beachtung von Menschenrechten. Auf ihrem Weg zum Stadion wurden 1.338 Rapidler von der Polizei festgesetzt und fast sieben Stunden lang ohne Möglichkeit auf eine Toilette zu gehen, oder etwas zu trinken eingepfercht. Unter ihnen Kinder, wie auch alte und auf Medizin wie Insulin angewiesene Menschen. Aufgrund der Kälte von -2 Grad brachen sogar einige Menschen zusammen. Sogar der Katastrophenzug der Wiener Rettung, der erst von den Fans gerufen werden musste, wurde von der Polizei unverrichteter Dinge weggeschickt. Die Polizei begründete ihr Vorgehen damit, dass einige Rapidler Schneebälle, Getränk-

kedosen und Flaschen, sowie pyrotechnische Gegenstände auf die Autobahn geworfen hätten. In Videoaufnahmen der Szenerie lassen sich auch Schneebälle erkennen, Pyrotechnik oder Flaschen allerdings nicht. Das Schneeballwürfe diesen Menschenunwürdigen Einsatz rechtfertigen liegt fernab jeder Vernunft und lässt dadurch unter anderem die Rechtshilfe Rapid zu dem Schluss kommen, dass dieser Einsatz lange im Voraus geplant war. Eine erschreckend gefährliche Entwicklung ist auch, dass die Polizei mit solch fadenscheinigen Gründen eine derartige Maßnahme mit all ihren Konsequenzen für die Betroffenen durchführen kann, ohne in der Öffentlichkeit oder den Medien einen großen Aufschrei auszulösen. Das mag aber auch an der oft hetzerischen Öffentlichkeitsarbeit voller Verdrehereien von Sachverhalten und des Versuchs kritische Beobachtung möglichst zu unterbinden liegen. Die Rechtshilfe Rapid zieht zu dieser menschenunwürdigen Maßnahme ein mahnendes und doch treffendes Fazit: *“Dieser Derbykessel war viel mehr als eine neue Eskalationsstufe der Repression gegenüber Fußballfans. Er ist nicht mit dem Spannungsverhältnis zwischen Polizei und organisierter Fanszene zu erklären. Diese Machtdemonstration war ein Angriff auf die Grundwerte der österreichischen Gesellschaft. Spätestens dann, wenn diese von der Polizei auch noch als verhältnismäßig angesehen wird, sollten bei jedem überzeugten Demokraten die Alarmglocken läuten.”* Da sich die Ereignisse hier nur sehr verkürzt darstellen lassen, möchten wir Euch ausdrücklich auf die Stellungnahme der Rechtshilfe verweisen, die ihr auf ihrer Homepage [“www.rechtshilfe-rapid.at”](http://www.rechtshilfe-rapid.at) findet.

Wer noch auf der Suche nach Lesestoff für die Winterpause ist, wird natürlich am Bündchen fündig. Neben Aufklebern, Feuerzeugen sowie 45 Grad, Blickfang Ultra und Tacheles gibt es heute auch die neue Ausgabe der Erlebnis Fußball. Zugegeben, auch gegen Bremen war das Heft schon erhältlich, aber da haben wir verpennt, drauf hinzuweisen. Also reichen wir hier die Themenliste der 76. Ausgabe nach, die einen vielversprechenden Mix aus aktuellen und zeitlosen Themen bietet: Ganze 30 Seiten widmet die Redaktion den Ir-riducibili von Lazio Rom, die ja durchaus einen zweifelhaften, aber dafür weit verbreiteten Ruf genießt. Ergänzt werden die Infos aus über die Laziali wieder mit verschiedenen Spielberichten aus dem Mutterland der Ultras. Ein hochaktuelles Thema kommt aus Jena. Die Horda Azzuro berichtet über die Entscheidung des Stadtrates, die Südkurve im Ernst-Abbe-Sportfeld nicht zu erhalten und gibt einen Ausblick in die Zukunft der Jenaer Fanszene. Vier langjährige Mitglieder der Diablos Leutzsch erzählen im Interview etwas über die Entwicklung der Feindschaft zum Stadtrivalen Lokomotive Leipzig, gegen die Chemie Leipzig gerade wieder im Derby angetreten ist. Auch einen Blick ins Nachbarland Frankreich gibt es: Sowohl über die dortige Repressionsspirale, als auch die Gegenbewegung aus den Fankurven erfahrt ihr etwas. Unterm Strich gibt es also wieder zig hintergründige Infos, die ihr nirgendwo sonst zu lesen bekommt. Es gibt also keinen Grund, sich nicht mit der neuen EF zu versorgen!





TERMINE

Sa. - 19.01.2019	18.30	Leipzig - Borussia Dortmund
Sa. - 26.01.2019	15.30	Borussia Dortmund - Hannover 96
Sa. - 02.02.2019	15.30	Eintracht Frankfurt - Borussia Dortmund
Di. - 05.02.2019	20.45	Borussia Dortmund - SV Werder Bremen
Sa. - 09.02.2019	15.30	Borussia Dortmund - TSG Hoffenheim
Mi. - 13.02.2019	21.00	Tottenham Hotspur - Borussia Dortmund
Mo. - 18.02.2019	20.30	1. FC Nürnberg - Borussia Dortmund

AUFLAGE: 1100 EXEMPLARE - KOSTENLOS

DER FLYER STEHT IN KÜRZE AUCH ZUM DOWNLOAD AUF UNSERER WEBSITE BEREIT.

HERAUSGEBER: THE UNITY - Supporters Dortmund e.V.

WEB: www.the-unity.de / MAIL: vorspiel@the-unity.de